

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leipziger Liedertafel

Erstes Heft enthaltend Sechs Gesänge für vier Männerstimmen

Schneider, Friedrich

Leipzig, 1817

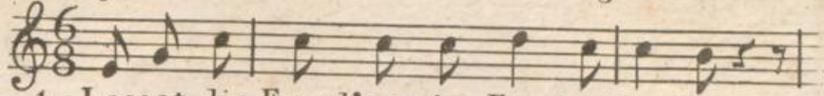
Tenor II

[urn:nbn:de:bsz:31-161605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-161605)

TENORE SECONDO.

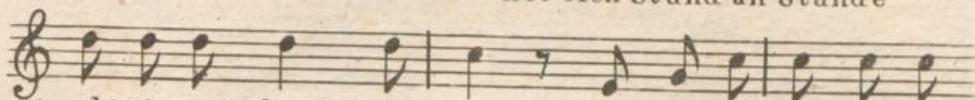
1

Allegretto. Wein und Gesang.

Nº 1. 

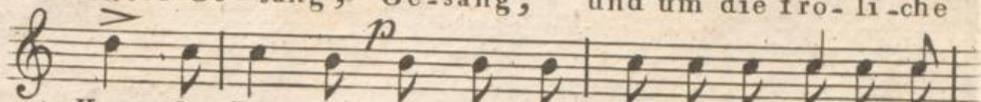
1. Lasset die Freud' uns im Flug' erhaschen

2. Heiterer rei - het sich Stund an Stunde



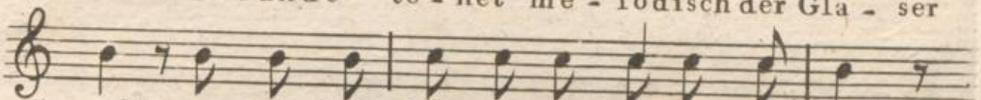
1. eh' sie entschwebt, entschwebt, dass sie gebannt in den

2. unter Ge - sang, Ge - sang, und um die frö - li - che



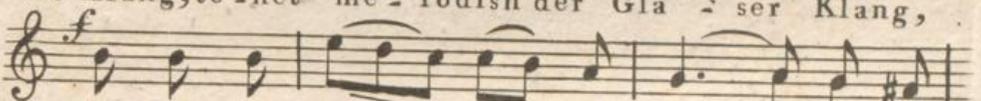
1. Kreis der Flaschen uns mit dem Kranze von Rosen um -

2. Ta - fel - runde tö - net me - lodisch der Glä - ser



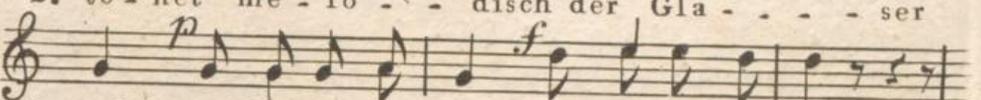
1. webt, uns mit dem Kranze von Rosen um - webt,

2. Klang, tö - net me - lodisch der Glä - ser Klang,



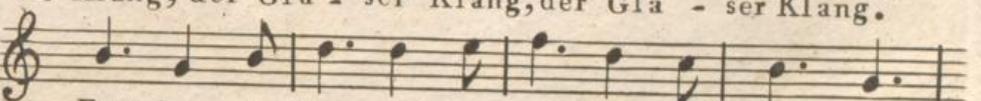
1. uns mit dem Kran - ze von Ro - sen um -

2. tö - net me - lo - dish der Glä - - - ser



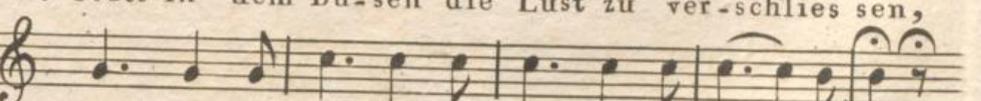
1. webt, von Rosen um - webt, von Rosen um - webt.

2. Klang, der Glä - ser Klang, der Glä - ser Klang.



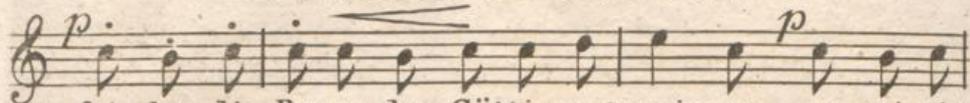
1. Frischer die Ro - sen der Göt - tin ent - spries - sen,

2. Statt in dem Bu - sen die Lust zu ver - schlies sen,

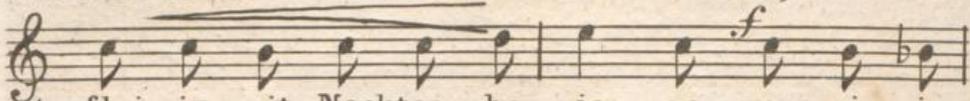


1. wenn wir sie fleissig mit Necktar be - gies - - sen,

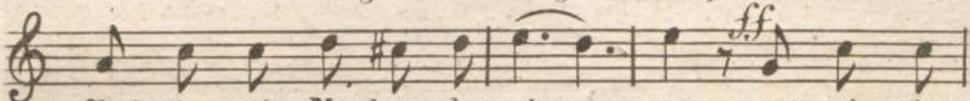
2. lasst sie in fro - hen Gesang sich er - gies - - sen,



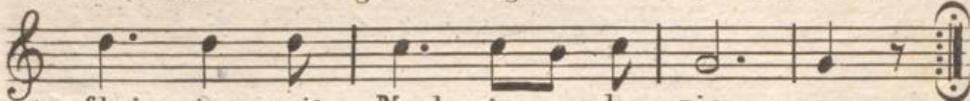
1. frischer die Rosen der Göttin entspriessen, wenn wir sie
2. statt in dem Busen die Lust zu verschliessen, lasst sie in



1. fleissig mit Necktar be-gies-sen, wenn wir sie
2. fro-hen Ge-sang sich er-gies-sen, lasst sie in

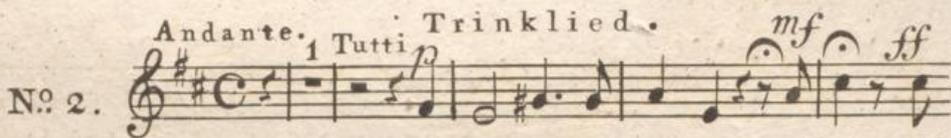


1. fleissig mit Necktar be-gies - sen, wenn wir sie
2. fro-hen Ge-sang sich er-gies - sen, lasst sie in



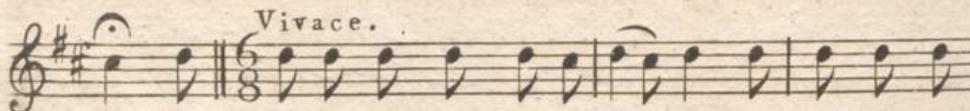
1. fleis-sig mit Neck-tar be-gies - sen.
2. fro - hen Ge - sang sich er-gies - sen. Noeller.

Andante. Trinklied.



Nº 2.

1. So sagen die Weisen: wohlan, wohl.
2. So sagen die Weisen: wohlan, wohl.
3. So sagen die Weisen: wohlan, wohl.



1. an! Das lasset uns Freunde beden-ken, und lasst uns mit
2. an! Füllt Freunde die Gläser ich meine: wir sprengen die
3. an! Schon will es mich selber so dünken. Zum Glase, zum

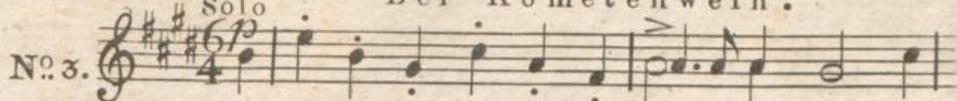


1. Weine sie trän-ken, denn fri - scher blü - het sie dann.
2. Wege mit Wei - ne, viel lusti - ger rei - set sichs dann.
3. Glase, wir trin-ken! weit herrlicher träumt es sichs dann.
Halem.

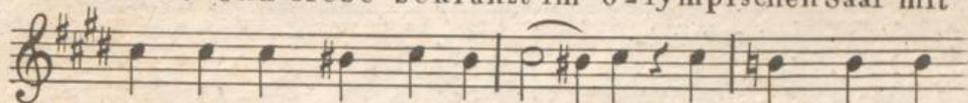
TENORE SECONDO.

3

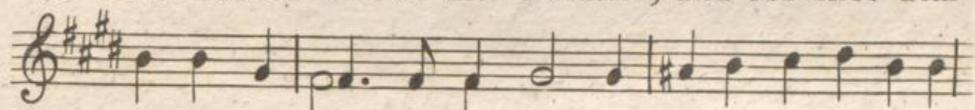
Mit Leben. Solo Der Kometenwein.



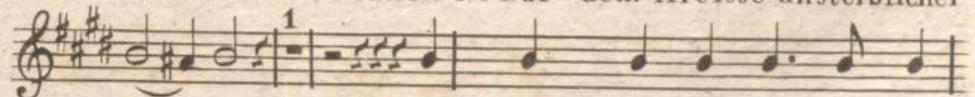
1. Was blinket und winket mit blutigen Schein im
2. Du fürchterlich schöner er - habener Glanz! dich
3. Doch schau'ich dir muthig ins fremde Gesicht; lasst
4. Denn Trauben die süß in der Son - ne Gluth mit
5. Ambrosische Düfte um - wehend das Gold des
6. Und Hebe bekränzt im o - lympischen Saal mit



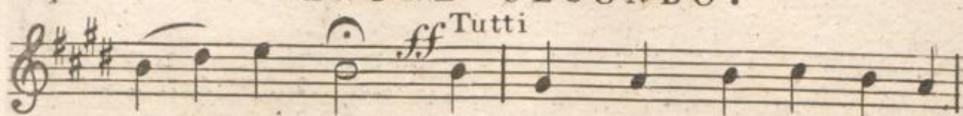
1. Kreisse der freundlichen Ster - ne? Was streut auf den
2. grüss'ich mit hei - li - gen Grauen, du bist in den
3. Fei - ge vor Wundern er - be - ben! du rufst mit dem,
4. gol - de - nen Purpur sich mahlen, durchglühn wenn im
5. strahlener - zo - ge - nen Weines, es lä - cheln selbst
6. himmlischen Rosen die Be - cher, und rei - chet dem



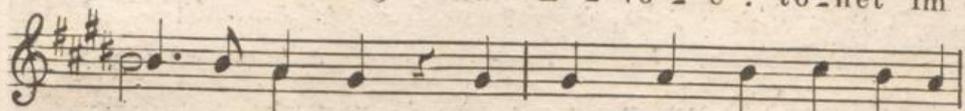
1. friedlich entschlummerten Hain sein Feuer aus nächtlichen
2. wunderbar blitzenden Kranz ein himmlischer Herold zu
3. drohenden To - - deslicht zu schöner entblühenden
4. Meere die Herrliche ruht, des Wundersterns nächtliche
5. ro - si - ge Lippen ihm hold dem Necktar des heiligen
6. festlich um - wunden Pokal dem Kreisse unsterblicher



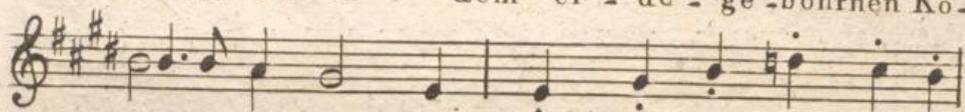
1. Fer - ne? Das wild durch die Schatten der
2. schauen. Durchschweifst du der Wel - ten un -
3. Le - ben. Hoch jauchzt dir der Ze - cher be -
4. Strahlen. Durch - strö - met der Re - ben er -
5. Rheines. Er - - lie - get der jugend - lich
6. Ze - cher. Dem er - - de - ge - bohrenen Ko -



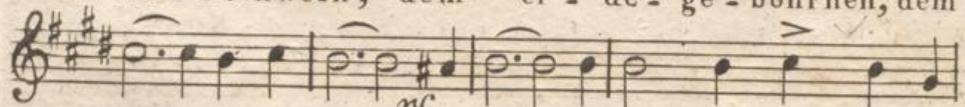
1. Näch - te bricht? Es ist des Ko - meten weit
2. endli - che Bahn, in e - - wi - gen Flu - ge zur
3. geisterter Chor, und lockst du auch wei - bi - sche
4. quickender Saft, und Feu - er und himmlische
5. frischen Gestalt, der äl - te - ren Reben er -
6. me - tenwein, und E - vo - e ! tö - net im



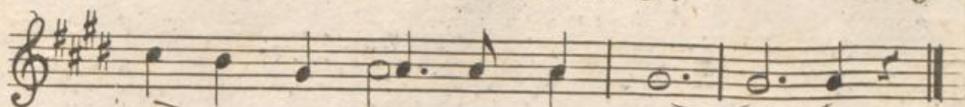
1. strahlendes Licht, das wild durch die Schatten der
2. Sonne hin - an, durchschweifst du der Welten un -
3. Klagen hervor, hoch jauchzt dir der Zecher be -
4. Zau - berkraft durchströ - met der Reben er -
5. probte Gewalt er - lie - get der jugendlich
6. Götterver - ein dem er - de - ge - bohrnen Ko -



1. Näch - te bricht, das wild durch die Schatten der
2. endliche Bahn, durchschweifst du der Wel - ten, der
3. geisterter Chor, hoch jauchzt dir, hoch jauchzt dir der
4. quickender Saft, durchströ - met, durchströmet der
5. frischen Gestalt, er - lie - get, er - lie - get der
6. me - - tenwein, dem er - de - ge - bohrnen, dem

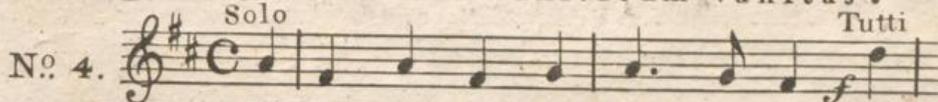


1. Näch - te, der Näch - - - - te bricht, das wild durch die
2. Wel - ten un - end - - - liche Bahn, durchschweifst du der
3. Ze - cher be - gei - - - sterter Chor, hoch jauchzt dir der
4. Re - ben, er - qui - - - ckender Saft, durchströmet der
5. ju - gendlich fri - - - schen Gestalt, er - lie - get der
6. er - de - gebohrnen Kome - tenwein, dem er - de - ge -

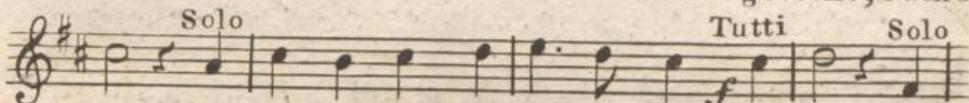


1. Schatten der Näch - - te bricht. —
2. Wel - ten un - end - li - che Bahn. —
3. Ze - cher be - geister - ter Chor. —
4. Re - ben er - quicken - der Saft. —
5. jugend - lich frischen Ge - stalt. —
6. bohrnen Ko - me - - ten - wein. — A. Wendler.

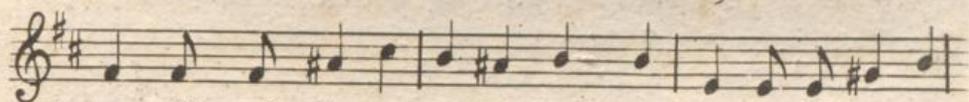
Lebhaft. Vanitas vanitatum vanitas.



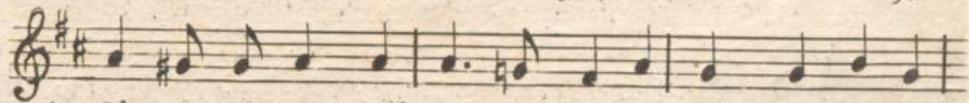
1. Ich hab mein Sach' auf nichts gestellt, Juch-



1. he! drum ists so wohl mir in der Welt, Juchhe! und



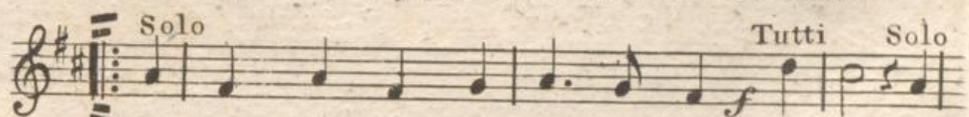
1. wer will mein Kame - ra - de seyn, der stosse mit an, der



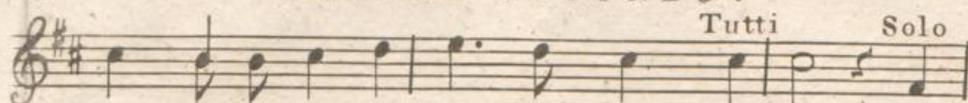
1. stimme mit ein, bei die - ser Nei ge Wein, bei dieser



1. Nei - ge Wein, Juchhe! Juchhe! Juchhe!



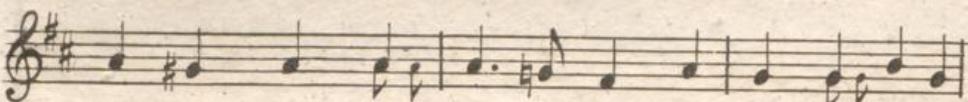
2. Ich stellt' mein Sach' auf Geld und Gut, Juchhe! dar.
3. Auf Wei - ber stellt' ich nun mein Sach', Juchhe! da
4. Ich stellt' mein Sach' auf Reis' und Fahrt, Juchhe! und
5. Ich stellt' mein Sach' auf Ruhm und Ehr, Juchhe! und



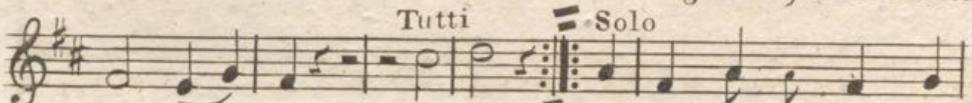
2. ü - ber verlor ich Freud' und Muth, o weh! die
 3. her mir kam viel Un - ge - mach, o weh! die
 4. liess meine Va - ter - lan - des - art, o weh! und
 5. sieh! gleich hatt' ein an - drer mehr, o weh! wie



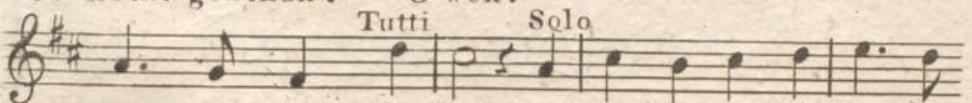
2. Mün - ze rollte hier und dort, und hascht ich sie an
 3. Falsche sucht sich ein an - der Theil, die Treue macht mir
 4. mir be - hagt es nirgends recht, die Kost war fremd das
 5. ich mich hatt' hervorge - than, da sahn die Leute



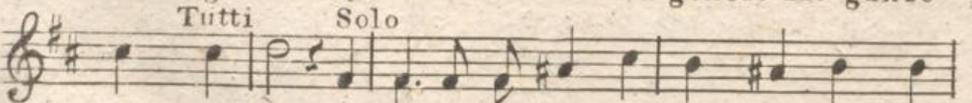
2. ei - nem Ort, am andern war sie fort, am andern
 3. Lange - weil, die Beste war nicht feil, die Beste
 4. Bett war schlecht, niemand verstand mich recht, niemand ver -
 5. scheel mich an hatte keinem Recht gethan, hatte keinem



2. war sie fort. O weh!
 3. war nicht feil. O weh!
 4. stand mich recht. O weh!
 5. Recht ge - than. O weh!



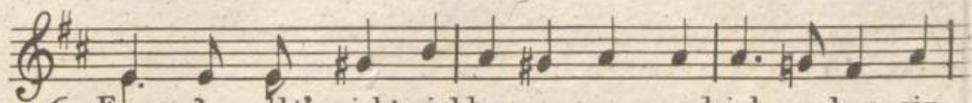
6. Kampf und Krieg, Juchhe! und uns gelang so mancher
 7. nichts ge - stellt, Juchhe! und mein gehört die ganze



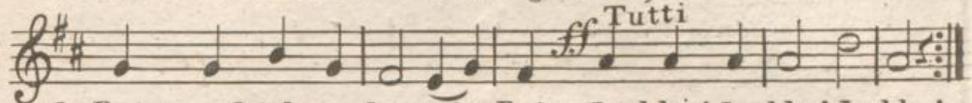
6. Sieg, Juchhe! wir zogen in Feindes Land hinein, dem
 7. Welt, Juchhe! zu En - de geht nun Sang und Schmaus nur

TENORE SECONDO.

7



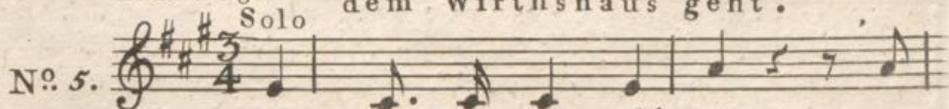
6. Freunde sollt's nicht viel besser seyn, und ich verlor ein
7. trinkt mir al - le Neigen aus, die letzte muss her-



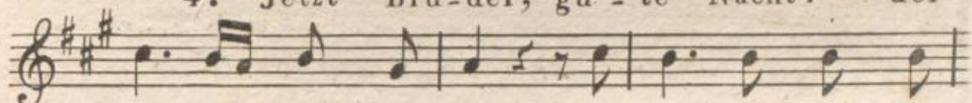
6. Bein, und ich verlor ein Bein. Juchhe! Juchhe! Juchhe!
7. aus, die letzte muss heraus. Juchhe! Juchhe! Juchhe!

Göthe.

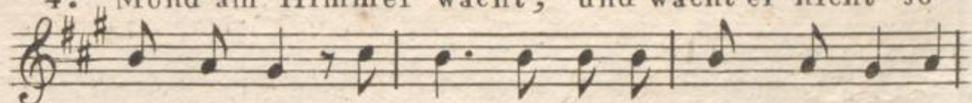
Lustig. Abendlied wenn man aus
dem Wirthshaus geht.



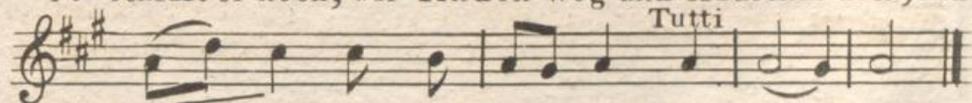
1. Jetzt schwingen wir den Hut, der
2. Der Wirth der ist be - zahlt, und
3. Und wer sein Gläs - lein trinkt, ein
4. Jetzt Brü - der, gu - te Nacht! der



1. Wein, der Wein war gut, der Kai - ser trinkt Bur -
2. kei - ne Krei - de mahlt, den Na - men an die
3. lu - stig Liedlein singt, in Frieden und mit
4. Mond am Himmel wacht; und wacht er nicht so



1. gunderwein, sein schönster Junker schenkt ihm ein, und
2. Kammerthür, und hin - ten dran die Schuld ge - bühr, der
3. Sittsamkeit, und geht nach Haus zu rechter Zeit, der
4. schläft er noch, wir finden Weg und Hausthür doch, und



1. schmeckt ihm doch nicht bes - ser, nicht bes - ser.
2. Gast darf wie - der - kommen, ja kom - men.
3. Gast darf wie - der - keh - ren, mit Eh - ren.
4. schla - fen aus in Frie - den, in Frie - den.

1377

P. Hebel.

Nº 6. *Mit Gefühl.* *Sehnsucht.*

1. Wie der Tag mir schleicht, oh-ne
2. Kömmt der A-bend end-lich, oh-ne
3. Wie ich ahnend zittre, wenn dein

1. dich vollbracht! die Na-tur erbleichet, ringsum
2. dich her-an, lauf ich bang und suche, dich berg-
3. Tritt mir schallt! wenn ich dich erblicke, wie das

1. mich wird's Nacht; und zur ö - - den
2. ab, berg-an. Glaub' in Schmerz ver-
3. Blut mir wallt! Dei-ne Hand be-

1. Wüste, wird der grünste Hain, und zur ö - - den
2. sunken, langsam zu vergehn, glaub' in Schmerz ver-
3. rühren, reisst mich himmelwärts, dei-ne Hand be-

1. Wüste wird der grün-ste Hain.
2. sunken, lang-sam zu ver-gehn.
3. rühren, reisst mich him-mel-wärts. Gotter.